

Kiez KuITOUR KUNST im Kiez

team Andrea Hofmann mit Claire Mothais, Anne-Laure Gestering
zeit 10. Juni 2015
ort Wassertorkiez
fotos raumlaborberlin

Am Flutgraben 3
12435 Berlin
telefon +49 30 27580882
fax +49 30 2476319
internet www.raumlabor-berlin.de

raumlaborberlin





☆ **Verschlungene Form**
Paul Brandenburg

☆ **Kreuzberger Reiter**
Hans Scheib

☆ **Galerie am Waschhaus**
Inge H. Schmidt

☆ **Mapping Bockler**
Querformat B

☆ **Unsere Träume**
Mehmet Aksoy

☆ **Doppelgängeradmiral**
Ludmila Seefried-Matejková

☆ **Kotti-shop**

☆ **Friedrichshain-Kreuzberg Museum**

Kiez KultOUR

IM QUARTIER WASSERTORPLATZ
PROGRAMM 2015

KUNSTimKiez



Kiez KultOUR

KUNSTimKiez Mi. 10.06.15

EINE MUSEUMS- UND GALERIENTOUR

für SENIoren durch das Kiez,
Wassertorquartier und Umgebung

Mehrgenerationenhaus
WASSERTOR e.V.

TREFFPUNKT UND EINFÜHRUNG:

14:00
vor der KIEZ STUBE
Bergfriedstraße 24, 10969 Kreuzberg, Berlin

gegen 17:30
ENDE der Tour

Bitte auf geeignetes Schuhwerk
für einen Spaziergang achten!



<http://raumlabor.net/kiez-kultour/>





Im Rahmen von Strukturentwicklungsmaßnahmen der AKTION WASSERTOR entwickelte Inge H. Schmidt die Wandgestaltung (2003). Außerdem entstand die Skulptur "Kreuzberger Reiter" am Vorplatz der Galerie Waschhaus von Hans Scheib (2004).



Querformat B ist ein gemeinnütziger Verein für Kunst und Kultur. Aufgrund aktueller Raumnot werden die Arbeitsergebnisse im öffentlichen Raum präsentiert, wie hier bei dem Projekt "Mapping Böckler - Leben mit der Baustelle" zu sehen ist. Es werden Fotos, Zeichnungen und Drucke ausgestellt.





Die Skulptur "Unsere Träume" (1989) wurde von Mehmet Aksoy gemeinsam mit 8 türkischen und deutschen Jugendlichen geschaffen.

Die Skulptur "Doppelgängeradmiral" (1985) von Ludmila Seefried-Matejková bezieht sich auf dem Namensgeber der Admiralstraße, Adalbert Prinz von Preußen. Auf einer großen Sanduhr steht Rücken an Rücken gespiegelt der Admiral. Dieser schaut durch ein Fernrohr und sucht die alte Admiralstraße, die durch den Abriss und Neubau in den 70ern verschwand.



Kohlfurter- / Ecke Admiralstraße

Das Gebiet zwischen Karlsruher Vor und Landwehrkanal wurde durch den Zweiten Weltkrieg vergebens wieder bebaut. Bis etwa 1970 war die Admiralstraße sehr lebendig, es existierten viele Läden, Kioske und in den zahlreichen Gewerbetrieben Dutzende kleiner Betriebe. Warum sind sie jetzt Nicht-Jahres-Haus und abgerissen? ... Von dem Altbau sollen einige modernisiert werden. Aber viele der Häuser, die zum Teil schon über 100 Jahre sind, können nicht mehr erhalten werden. Die engen Innenhöfe und Querstraßen müssen beseitigt werden, um Platz zu schaffen für ruhige und begrünte Hofflächen, in die genügend Licht und frische Luft und die groß genug sind für Kinder und Erwachsene zum Spielen, Sitzen und Erholen [...]. Bei der letzten Volkszählung im Jahr 1961 - wohnten im SKS 9.000 Menschen. Neun Jahre später nur noch 6.511. Die meisten hatten das Gebiet inzwischen verlassen, weil sie die ständigen Zustände in ihrem Heimatort nicht mehr ertragen konnten. Viele dieser Bürger sind in die großen Neubausiedlungen an den Seebödenem umgezogen.



Die Skulptur am Kohlfurter- / Ecke Admiralstraße, im Hintergrund der Wassermarkt

Nach den Akten



Der Kotti-shop im Erdgeschoss des Neuen Kreuzberger Zentrums ermöglicht den Austausch zwischen Künstlern (Kunst-, und Kulturschaffenden aus Berlin und dem internationalen Ausland) und den Bewohnern der Häuser rund um das Kottbusser Tor. Es finden regelmäßig Ausstellungen, Performances, Filmvorführungen und Konzerte statt. Er ist ein spielfreudiger Experimentierraum, vorallem auch für viele der Kinder im Neuen Kreuzberger Zentrum.



Das Friedrichshain-Kreuzberg Museum zeigt neben einer kleinen Dauerausstellung zur Druck- und Verlagsgeschichte auch wechselnde Ausstellungen zur Regional- und Stadtteilgeschichte. In der Regel sind diese Ausstellungen unter aktuellen Fragestellungen, wie Zuwanderung und Gewerbeentwicklung. Die aktuelle Ausstellung dokumentiert die Geschichte des Viertels seit Ende des Zweiten Weltkrieges.